Die Abhängigkeit der ps. Lucianischen Schrift
περὶ τῆς Συρίης θεοῦ
von Herodot in sprachlicher und stilistischer Hinsicht.

Auszug aus der Rostocker Inaugural-Dissertation

von Hermann Engel, geb. 21. 9. 1885 in Charlottenburg.

Referent: Professor Dr. Helm.

Rostock 1925.

Die Arbeit untersucht, inwieweit es dem Verfasser*) der Schrift „de dea Syria" gelungen ist, seine Absicht, herodoteisch zu schreiben, zu erreichen. Zu dem Zweck behandelt sie zunächst die Übereinstimmungen Luc. mit Hdt in der

I. Formenlehre.

A. Deklination.

1. Substantiv.

a) In der a-Deklination ist die Acc.-Endung -εα in 15. Ἄττεα bemerkenswert, eine Grammatikererfindung, und daß bei den Feminina das ursprüngliche -ια zu -ιη, nach ο zu -οιη (17. ἐπινοίη), nach dem ε der σ Stämme zu -ειη (18. φρενοβλαβείη), nach ηϝ zu -ηιη (18. βασιληίη) wird.

b) Die Endungen der o-Deklination weichen nicht erheblich vom herod. Gebrauch ab. Einige bieten Abweichungen: 3. 8. τοῖς 39. τοῦ νεὼ (attisch), gegenüber 39 mal νηὸς bei Homer und Hdt, 4 mal ἠέλιος 12. διόθεν 39. θεόθεν (homerisch).

c) Auch in der 3. Dekl. finden wir herodot. und homer. Gut: 4. 17. βασιλῆος 20. 23. βασιλῆα 56. πατρόθεν 54. βόας 22. γούνων 49. εἴαρος und ebenfalls beim Wortschatz: 8. ἅλς „Meer" 36. θέσφατα 12. πληθύς 2 mal οὖρος.

2. Adjektiv.

a) Die Endungen der Adjectiva contracta sind bei beiden Autoren gleich, ebenso findet man wie beim Substantiv die Endung -ηιος (15. ἀνδρηίου), attisch jedoch ist: 8. ξανθόγεως, episch 22. ἀπρήκτοιο. Unter den Vokabeln wechselt ab das epische 25. εἴκελος mit 33. 40. ἴκελος und μικρός (3 mal) mit 16. σμικρός.

b) Die uncontrahierten Endungen -εες (8. τρηχέες) und -εην (51. θηλέην) sind ps. ionisch, 10. μεῖζον 3. πολὺ attisch und 34. πάντεσι homerisch. Das ἔρσενας bei Hdt finden wir bei Luc. in 54. ἄρσενας wieder, wie es auch die Inschriften haben.

---

*) Um der Kürze willen im fgd. Luc. genannt; im übrigen leidet die Untersuchung natürlich unter dem Mangel einer kritischen Ausgabe, die genügte.

3. Pronomen.

Bei den Personalpronomina schiebt Luc. oft ein -ε bei der Endung ein; so liest man beim Masculinum: 6 mal αὐτέων 45. αὐτέῳ und 6 mal αὐτέοισι, bei den Demonstrativa finden wir denselben Vorgang 48. τουτέου, 5 mal τουτέων, 3 mal τουτέοισι.

4. Numerale.

Es weichen ab: 19 οὐδεμίην (ps. ionisch), bemerkenswert der Dual 30. δυοῖν und das epische τρισσά.

B. Verbum.

In der Augmentbehandlung hält es Luc. wie Hdt, in einigen Fällen weicht er ab, z. B. beim attischen 12. προὔφερε 25. εἰργ(άσαο) 27. διειργάσατο, homerischen 22. λίσσετο 15. ἠμείψατο u. a. und bietet eigene Formen in 21. ἄρχετο 17. ἄρξατο. Die Psilosis ist bisweilen nicht beachtet, z. B. 31. ἀφείς und hinsichtlich des ν ἐφελκ. schreibt Luc., im Gegensatz zu Herodot, 2. μυθολογέουσι καὶ, aber 3. ἔστιν ἱρά.

1. Verba pura.

(-αω) a) Auch unser Verf. hat ion. ε statt α vor ο Vokalen, z. B. 15. φοιτέων, bietet nebeneinander contrahiert 31. ὁρῇ und uncontrahiert 32. ἐσορέῃ, dann wechselt er bei χράομαι zwischen 1. 4. χρέονται und 53. χρέωνται.

(-εω) b) Abweichungen finden wir bei attischem 18. 19. 28. ὀρρωδέω (Herodot ἀρρωδέω), homerischem 46. πλώειν 7. πλώουσα „schwimmen“ und

(-οω) c) 10. 36. ἰδρώει 17. ἰδρώειν.

2. Verba muta.

An Verschiedenheiten bietet unser Text homerisches in 31. εἴαται 12. ἐλίπετο „blieb zurück“ und attisches τρέπομαι (3 mal) im Gegensatz zu hdt. τράπομαι.

3. Verba liquida.

Nur 2 Abweichungen fallen auf: die hom. Formen 21. ἐπεμήνατο 32. ἐκφαείνει und 6 mal attisches τέμνω neben 8 maligem herod. τάμνω.

4. Verba -μι.

Zwar stimmt Luc. in sehr vielen Formen mit Hdt überein, bietet aber doch einiges Abweichende: attisches 25. ἐπέδειξε 60. ὦν 21. συνόντα, homerisches ἔμμεναι (10 mal), ἔην (3 mal) 3. ἔσαν und 3 mal ἔσεται. Das 28. ἧεισαν ist falsch überliefert oder ps. ionisch.

5. Unregelmäßige Verba.

Nur gering sind die beiderseitigen Abweichungen. Homerisch sind 1. ἐδάην und das Simplex 24. 58. θνήσκω, attisch γίγνομαι (7 mal).

C. Unveränderliche Wörter.

Bei den adverbialen Bestimmungen fehlt bei Lucian gänzlich οὕτω, ferner lesen wir 29. ποτὲ gegenüber κοτὲ (4 mal), schließlich attisches 58. ἐντεῦθεν und homerisches 30. τηλόθεν. — Von Konjunktionen hat er nur in 52. ἐὰν (attisch) und 18. ἠδὲ (homerisch) eine Abweichung von Herodot. Die herod. Praeposition εἵνεκα (10 mal) kommt auch als homer. τοὔνεκα (3 mal) vor.

Die Abhängigkeit Luc. von Hdt finden wir nicht nur in der Art der Flexion und Wortwahl, sie läßt sich feststellen auf

II. syntaktischem und stilistischem Gebiet

durch

A. Nachahmung herod. Erzählungsmethode.

Wenn Luc. die Absicht andeutet, etwas zu behandeln, tut er es mit Ausdrücken wie 32. ἀπηγήσομαι 1. ἔρχομαι ἐρέων u. a., verweist er auf etwas, was unmittelbar oder später folgt, schreibt er 12. (σωτηρίη) ἥδε ἐγένετο 27. λόγῳ ὑστέρῳ μεμνήσομαι, bezieht er sich auf früheres 33. τοῦ εἶπον. Hat unser Autor einen Abschnitt seiner Erzählung abgeschlossen, lesen wir etwa 27. τοσάδε εἰρήσθω 50. τάδε ποιέουσιν.

Ein weiterer Punkt, an dem man seine Abhängigkeit kontrollieren kann, sind die

B. Angaben über die Quellen seines Wissens.

Bei den Tatsachen, die er bietet, beruft er sich auf eine herrschende Meinung 6. λέγουσι 13. λέγεται λόγος; hat er etwas selbst erlebt, sagt er es mit den Worten 49. τῶν οἶδα 7. ἐμεῦ παρεόντος 12. ἐν Ἕλλησιν ἤκουσα, und nicht ohne Kritik nimmt er etwas auf 4. ἐγὼ δοκέω 16. ἀνδάνει δέ μοι 14. οὐδαμὰ πείθομαι.

Schließlich verrät sich die Übereinstimmung beider Schriftsteller in der Anwendung der gleichen

C. Konjunktionen der Koordinierung.

Am häufigsten tritt μὲν, δὲ auf, das viel öfter bei Luc., wohl unter rhetorischem Einfluß, vorkommt als bei Herodot, ferner finden wir μὲν γὰρ (2 mal) 29. μὲν δὴ, μέν νυν (4 mal) μὲν ὦν (9 mal), δὲ καὶ (33 mal). Herod. proleptisches γὰρ verwendet Lucian nicht; wir lesen sonst noch οὐ γὰρ (7 mal), καὶ) γὰρ δὴ (ὧν (4 mal), δ'ὧν (7 mal) und τοι (5 mal).

Es gibt jedoch auch Sätze, die ohne jede Verbindung aneinander gereiht sind,

1. nach vorhergehendem τοιόσδε, τοῦτο, also bei direktem Hinweis 6. τοιῇνδε ζημίην ἐκτελέουσιν ἐν μιῇ ἡμέρῃ ἐπὶ πρήσι . .

2. bei indirektem Hinweis auf Kommendes 15. σημήια δὲ · ἡ θεὸς τὰ πολλὰ ἐς Ῥέην ἐπικνέεται und bei

3. Rückbeziehungen mit dem Demonstrativ 22. ἔστιν ὁ ἔρως οὗτος ἐν τῇ ἱρῇ πόλι καὶ ἔτι νῦν γίγνεται.

Zwei Nachträge.

Schließlich werden Stellen bei Luc. angegeben, wo das Subj. ein Neutr. Plur. ist und das Verbum bald im Singular 3. καί ἐστιν ἱρά, bald im Plural erscheint 49. τὰ δὲ αὐτίκα πάντα καίονται, und es wird die Eigentümlichkeit im Luc. Stil behandelt, daß er, um ein Mißverständnis zu vermeiden, ein vorher genanntes Substantiv mit οὗτος und αὐτὸς wieder aufnimmt 12. λάρνακα . . . ἐς ταύτην oder den Eigennamen oft wiederholt, z. B. 12.—13. Δευκαλίων 8 mal.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Winterbergs Buchdruckerei, Rostock